

Mit Brief und Plakette

Am Tag des offenen Denkmals erhält das Martin Luther Forum eine Tafel.

Rainer Holstein

Besuchern des Martin Luther Forums springt es jetzt schon am Eingang ins Auge: Das Ensemble der 1968 eingeweihten und seit 2008 neu genutzten Markuskirche steht unter Denkmalschutz.

Am Sonntag, dem Tag des offenen Denkmals, wurde eine entsprechende Tafel ange-

» Wir sind heilfroh, dass es gelungen ist die Markuskirche zu erhalten «

bracht. Unter Denkmalschutz steht das Gebäude allerdings auf Empfehlung des westfälischen Amtes für Denkmalpflege schon seit 2008. „Das ist noch einmal ein Ausrufezeichen“, sagte Rudolf Lach vom Leitungskreis des Luther Forums. „Wir sind heilfroh, dass es gelungen ist, die Markuskirche zu erhalten.“

Dem Thema Denkmal könne man sich auf zwei Arten nähern, meinte Stadtbaurat Carsten Tum, der mit der stv. Bürgermeisterin Brigitte Puschadel und der Denkmal-schutzbeauftragten Gabriele Stegemann die städtischen

Farben vertrat. „Man kann es historisch-städtebaulich sehen, aber auch im Sinne von ‚mal nachdenken‘. Und wenn wir nachdenken, dann ist die Geschichte hinter diesem Denkmal, bemerkenswert.“



Die Plakette passt: Stadtbaurat Carsten Tum (li.) mit Rudolf Lach (Luther Forum) und Brigitte Puschadel an der Markuskirche. Foto: Dirk Bauer

DENKMALSCHÜTZER:

Typisch für die 60er

„Das Objekt ist bedeutend für Gladbeck . . . als Beleg für die Entwicklung der ev. Kirchengemeinde.“ Das nennt das westfälische Amt für Denkmalpflege als einen Grund dafür, die Markuskirche unter Schutz zu stellen. Die Denkmalpfleger führen aber auch architektonisch wichtige Gründe ins Feld. So seien die Gebäude typisch für die 1960er Jahre. Relevant sei auch, „dass das Architekten-Team in der Region tätig war und weitere ev. Kirchen errichtet hat“.